

Das Büro der Zukunft

Erkenntnisse aus der von PlanRadar durchgeführten Studie zu Gebäuden der Zukunft

E-Book

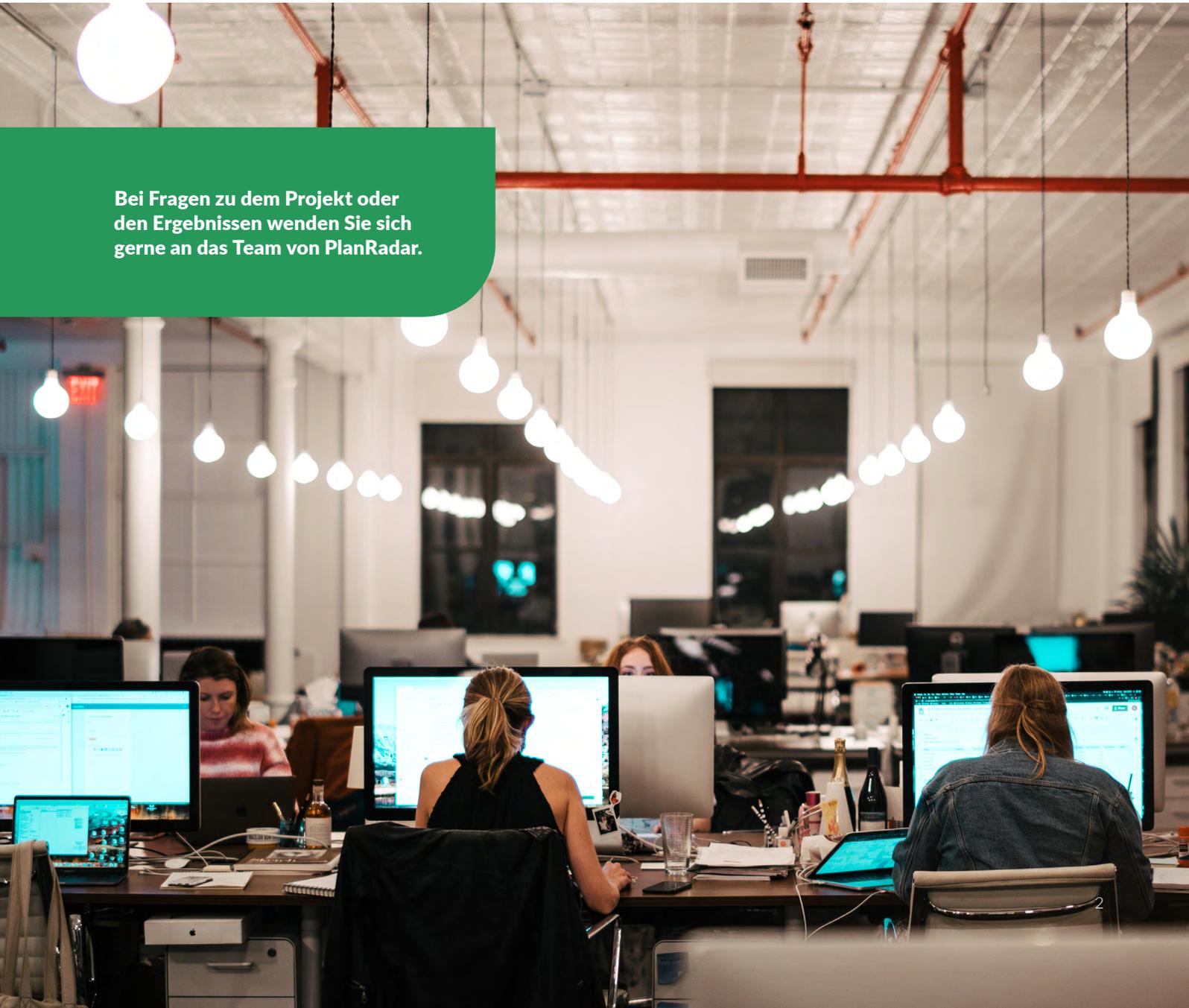
Zusammenfassung

Unsere Vorstellung davon, wie Büros aussehen, wer dort arbeitet und wie, hat sich beständig gewandelt. Die COVID-19-Pandemie hat jedoch viele bereits schleichende Veränderungen beschleunigt und gleichzeitig von einem Tag auf den andern neue Arbeitsweisen mit sich gebracht.

In diesem E-Book werden Erkenntnisse aus der von PlanRadar durchgeführten Studie zu Gebäuden der Zukunft präsentiert; der Fokus liegt hierbei insbesondere darauf, wie sich Fachleute die Büroräume der Zukunft vorstellen.

Ob Sie Büros verwalten, bauen oder Inneneinrichtung dafür entwerfen: Mit diesem E-Book erhalten Sie wertvolle Einblicke, wie sich diese Räume wahrscheinlich in den kommenden Jahren verändern werden. Sie erfahren mehr über Trends am Arbeitsplatz in verschiedenen Ländern, aufstrebende Designkonzepte für Büros sowie über einzigartige Ansätze, die Fachleute in verschiedenen Ländern ausarbeiten.

Bei Fragen zu dem Projekt oder den Ergebnissen wenden Sie sich gerne an das Team von PlanRadar.



Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

18,2 m² Durchschnittliche Bürofläche für Angestellte in den USA

2 m² Zulässige Mindestbürofläche für Angestellte in Polen und Italien

Spanien Das einzige Land, das eine Abnahme der Remote-/ Hybrid-Arbeit vorhersagt

UK Die Briten lieben Coworking-Spaces; das Land besitzt 6.075 davon.

92% der Länder erwarten flexible Arbeitsplätze als gängiges Merkmal von Büros.

58% der Länder erwarten eine Zunahme von Büros, deren Design auf Zusammenarbeit ausgelegt ist.

50% der Länder halten biophiles Design für zukunftsträchtig.





Wie werden sich Büros nach Meinung der Fachleute ändern?

Seit wann gibt es Büros? Die Meinungen zu diesem Thema gehen auseinander – entweder seit dem römischen Reich, Klöstern im Mittelalter oder an Königs- und Kaiserhöfen. Allgemein unbestritten ist jedoch, dass Büros in ihrer aktuellen Form im 18. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung aufkamen, die eine Zunahme bürokratischer Verwaltungsaufgaben mit sich brachte.

Art und Aufbau von Büros haben sich stets weiterentwickelt, doch die COVID-19-Pandemie von 2020-2022 und ihre Nachwirkungen stellte zweifellos einen Wendepunkt dar. Wie alle wissen, die in Büros arbeiten, hat die Pandemie den bereits vorhandenen Trend hin zu remote oder hybriden Arbeitsweisen deutlich beschleunigt und neue Ideen zu Sinn und Zweck von Büros sowie dem optimalen Design mit sich gebracht.

In diesem E-Book wollen wir nicht die weithin bekannten Veränderungen beschreiben, die bereits an anderer Stelle eingehend beleuchtet wurden.

Stattdessen liegt unsere Absicht darin, Vergleiche anzustellen und die Ansichten von Fachleuten im Bereich Design und Büromanagement für die Büros der Zukunft in verschiedenen Ländern gegenüberzustellen. In diesem Bericht erörtern wir, wie sich Büros in zwölf Ländern nach Ansicht von Fachleuten im kommenden Jahrzehnt entwickeln werden.

In den letzten Jahren haben die Globalisierung und immer tiefer greifende Integration von Wirtschaft und Arbeitsmethoden viele zu der Annahme verleitet, dass Büros und die Art der Arbeit, die Menschen dort leisten, immer homogener würden. Ein Fünkchen Wahrheit hat diese Vorstellung, aber klare kulturelle Unterschiede sind stets bestehen geblieben. Die Erwartungen der Menschen für die Zukunft von Büros - das haben unsere Recherchen gezeigt - sind alles andere als universell.

Ein Hinweis zur Methodik

Das Team von PlanRadar hat Daten in zwölf Ländern in Europa, Nordamerika und im Nahen Osten erhoben (genauer gesagt: 🇺🇸 USA, 🇬🇧 Großbritannien, 🇩🇪 Deutschland, 🇦🇹 Österreich, 🇫🇷 Frankreich, 🇪🇸 Spanien, 🇮🇹 Italien, 🇸🇰 Slowakei, 🇨🇪 Tschechien, 🇭🇺 Ungarn, 🇵🇱 Polen und den 🇦🇪 VAE). Der Fokus lag hier auf Europa da wir dort sprachlich gesehen über die meisten Ressourcen verfügen.

Wir haben die Quellen auf Grundlage folgender Kriterien ausgewählt:

- 1.** Berichte, Projekte oder rechtliche Anforderungen im Auftrag von Regierungsbehörden oder mit deren Unterstützung
- 2.** Berichte von Architektenvereinigungen oder -kammern in diesen Ländern (z. B. Royal Institute of British Architects, RIBA, in Großbritannien). Sofern es eine Berufsvereinigung von Städteplaner:innen, Bauingenieur:innen, Designer:innen, Innendesigner:innen oder Möbelhersteller:innen gibt, dienen auch diese als potenzielle Quellen für bestimmte relevante Fragen.
- 3.** Artikel, die in einer Zeitschrift oder einem Magazin im Besitz der Architektenvereinigung oder -kammer veröffentlicht wurden (z.B. Magazin des RIBA in Großbritannien). Wie in 2. oben sind bei bestimmten Fragen die Magazine oder Zeitschriften anderer Berufsverbände auch akzeptable Quellen.
- 4.** Quellen sind so neu wie möglich, aber nicht älter als Juni 2020, da wir Prognosen von vor der Pandemie ausschließen. Behördliche Auflagen können aus der Zeit vor der Pandemie stammen, müssen aber immer noch gültig sein. Die Quellen sollten sich speziell auf ein einzelnes Land, nicht auf weltweite Trends beziehen.
- 5.** Falls keine Antworten von bestimmten Industrieverbänden oder aus deren Veröffentlichungen vorliegen, wurden andere Drittquellen verwendet. Diese Fälle sind klar ersichtlich in der vollständigen Quellenliste gekennzeichnet.

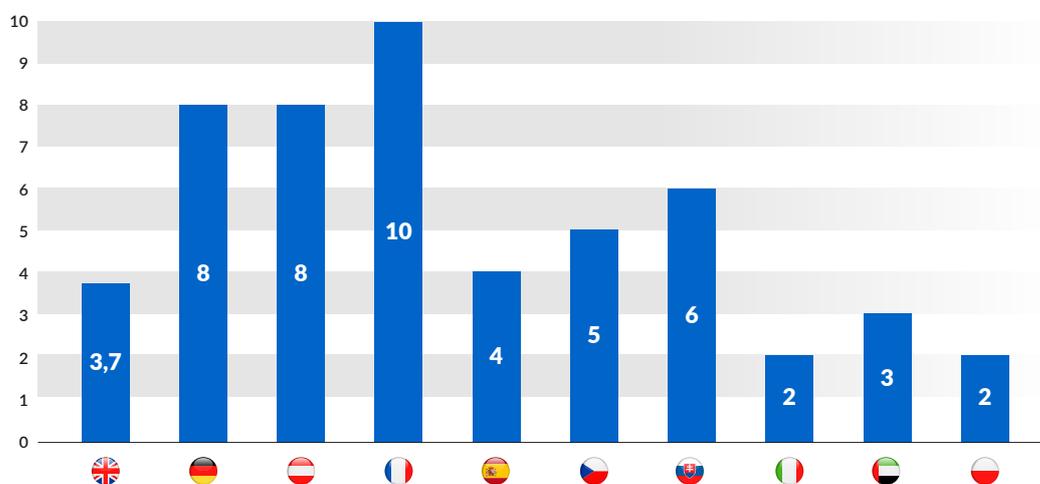
**Die vollständige
Quellenliste
finden Sie hier.**

Einblicke in das Büro der Zukunft

Um die Bedeutung jeglicher künftiger Vorhersagen für Büros in verschiedenen Ländern zu verstehen, müssen wir erst den Status quo betrachten. Bevor wir also einen Blick auf aktuelle Trends in der Büroplanung und bei der Remote-Arbeit werfen, beginnt unsere Analyse daher mit einem Überblick über die Standards in Büros vor der Pandemie. Danach skizzieren wir einige der wichtigsten neuen Trends im Bürodesign rund um die Welt.

Wer begann mit den größten Büroflächen?

Erforderliche oder empfohlene Mindestbodenfläche pro Arbeitnehmer:in (m²)



Eine der bemerkenswertesten Erkenntnisse aus unserer Recherche ist die Tatsache, dass jede:r Angestellte in den USA über mehr Bürofläche als Angestellte in anderen Ländern verfügt. Selbst vor der Pandemie betrug die durchschnittliche Bürofläche je Angestellte:r 13,9 m² (obwohl diese seit dem Jahr 2009 abgenommen hatte). Nach der Pandemie hat sich die Bürofläche in den USA wieder im Durchschnitt auf 18,2 m² erhöht.

Während in den USA die Angestellten die meiste Bürofläche haben, gibt es kein national geltendes gesetzliches Mindestmaß. US-amerikanischen Büroangestellten steht also zwar die meiste Fläche zur Verfügung, doch sind sie nicht auf die gleiche Weise wie ihre Kolleg:innen in Europa geschützt. In Nord- und Westeuropa steht Büroangestellten eine gesetzlich verfügte Mindestquadratmeterzahl zu. Deutschen und österreichischen Büroangestellten werden 8 m² garantiert, in Frankreich sind es 10 m². In den VAE dagegen müssen Angestellte sich mit mindestens 3 m² begnügen.

Länder wie Großbritannien, die Slowakei und Spanien verfolgen einen anderen Ansatz. Büroangestellte verfügen in der Slowakei über 12 m³, 11 m³ in Großbritannien und 10 m³ in Spanien. Den Angestellten in diesen Ländern wird weniger Bodenfläche zugestanden, aber dies wird durch Mindestdeckenhöhen ausgeglichen.

In Süd- und Osteuropa beläuft sich die Mindestbodenfläche für Büros auf 5 m² in Tschechien und nur 2 m² in Polen und Italien. Nichtsdestoweniger sind Angestellte in der EU ungeachtet der lokalen Mindestanforderungen durch die EU-Richtlinien zu Arbeitnehmersicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz geschützt. Laut diesen müssen die Büroräume von Angestellten derart bemessen sein, dass sie sich ungehindert frei bewegen und ihre Arbeit sicher verrichten können.

In der Praxis kann die durchschnittliche Bürofläche größer als die erforderlichen 2 oder 3 m² ausfallen, aber diese Mindestwerte lassen dennoch einiges über frühere Haltungen zu Arbeitsumgebungen durchscheinen.

Werden Büroräume tendenziell größer oder kleiner?

In der Zeit nach der Pandemie sagten viele Expert:innen voraus, dass Büroangestellte auf Social Distancing als dauerhafte Einrichtung im Büro bestehen würden. Wir wollten herausfinden, ob in den untersuchten Ländern eine Zunahme der Bürofläche pro Arbeitnehmer:in zu beobachten ist.

Im Juni 2022 liegen noch keine ausreichenden Daten vor, um einen weltweiten Trend zu mehr Platz für Angestellte ausmachen zu können. Wie im vorhergehenden Abschnitt erwähnt, scheinen US-amerikanische Arbeitgeber:innen ihrem Personal mehr Platz einzuräumen; die Fläche pro Arbeitnehmer:in nahm von 13,9 m² vor der Pandemie auf derzeit 18,2 m² zu. In vielen anderen Ländern (Großbritannien, Spanien, Slowakei) scheinen sich keine dauerhaften Änderungen der Fläche pro Arbeitnehmer:in ergeben zu haben.

Dagegen nimmt die Bürofläche pro Arbeitnehmer:in in Frankreich und Deutschland in der Tat anscheinend ab, aber aus anderen Gründen. In Deutschland haben Angestellte zunehmend weniger Platz in Folge der wachsenden Zahl von Bürojobs: Bis zum Ende des Jahrzehnts rechnet man mit fast 200.000 zusätzlichen Personen, die im Vergleich zu 2019 in Büros arbeiten. In Frankreich hingegen bringt die Zunahme von sog. Flexi-Desk-Strategien mit sich, dass Angestellte weniger Büroraum gegenüber früher zur Verfügung haben (man sollte jedoch bedenken, dass die Franzosen trotzdem noch die größte gesetzlich verfügte Mindestbodenfläche haben).

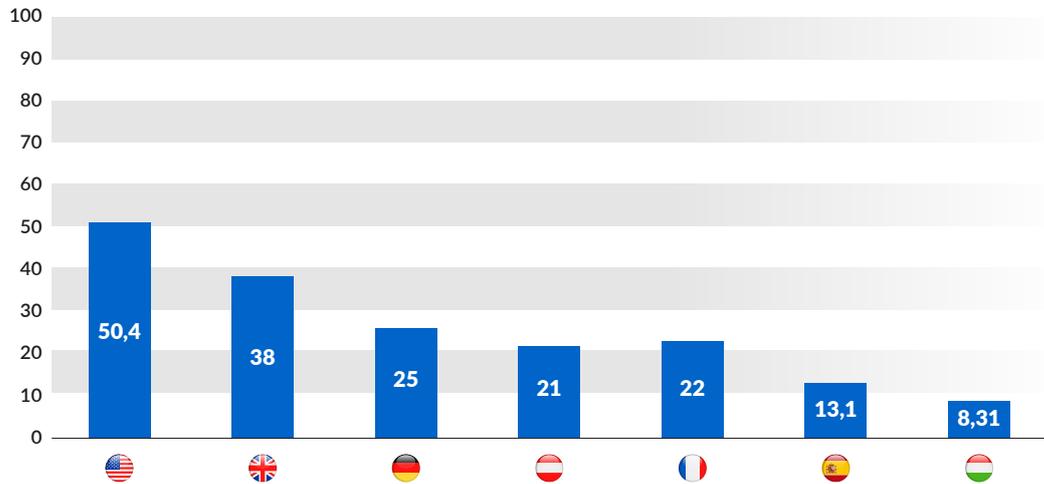
Diese Erkenntnisse sind natürlich noch mit Vorsicht zu genießen, da sie relativ neu sind und noch nicht alle Länder Daten über den langfristigen Einfluss der Pandemie auf Arbeitstrends veröffentlicht haben.

Voraussichtlicher Trend im Arbeitsraum pro Arbeitnehmer:in



In welchen Ländern setzt man am meisten auf remote oder hybride Arbeitsweisen?

Anteil der Angestellten, die ständig oder gelegentlich remote arbeiten



Der Einzug der Remote- oder Hybrid-Arbeit ist zweifelsohne eine der größten Veränderungen in der Arbeitswelt, die die Pandemie mit sich gebracht hat. Daten zum Anteil der Bevölkerung, die remote arbeitet, liegen noch nicht für alle Länder vor. Nichtsdestotrotz gehen wir bei den sechs Ländern, für die Daten bereitstehen, von 22,98% aller Angestellten aus, dass sie ständig oder gelegentlich remote arbeiten. Bei Schreibtischarbeitskräften liegt der Anteil deutlich höher.

Beispielsweise berichten in den USA 58% der Angestellten, dass sie mindestens einen Tag in der Woche von zu Hause arbeiten können. Von diesem Anteil der Bevölkerung nutzen 87% diese Möglichkeit mindestens gelegentlich. Daher setzen mehr als 50% der Arbeitskräfte auf Flexibilität beim Arbeitsort.

Es ergeben sich hier jedoch deutliche Abweichungen. In bestimmten Ländern (Deutschland, Frankreich und Österreich) arbeiten mehr als 20% der Angestellten ständig oder gelegentlich remote. Großbritannien und Spanien liegen im Mittelfeld: etwa 14% der britischen Angestellten und 13,1% der spanischen Angestellten arbeiten ständig von zu Hause. 24% der Brit:innen besitzen Hybrid-Vereinbarungen, d. h. sie arbeiten ein paar Tage pro Woche zu Hause und den Rest im Büro. In Großbritannien arbeiten somit 38% der Arbeitskräfte ständig oder gelegentlich remote.

In Mittel- und Osteuropa ist Remote-Arbeiten weniger beliebt. Ungefähr 8,3% der ungarischen Angestellten arbeiten ständig oder gelegentlich von zu Hause aus, und nur 7% der Arbeitnehmer:innen in Polen arbeiten ausschließlich von zu Hause.





Eines der erstaunlichsten Erkenntnisse aus der Umfrage: in nur einem Land, nämlich Spanien, erwartet man in Zukunft eine Abnahme der Remote-Arbeit. In allen anderen Ländern wird mit einer Zunahme vollständiger Remote- und Hybrid-Arbeit gerechnet.

Voraussichtlicher Trend bei Remote- und Hybrid-Arbeit



Für diese Abweichungen liegen einige plausible Gründe vor, darunter:

Die Struktur der Wirtschaft der Länder

Die meisten Jobs, die remote erledigt werden können, finden sich im Dienstleistungssektor. In Ländern, in denen ein größerer Anteil der Menschen in Branchen wie Landwirtschaft, Fertigung oder Einzelhandel arbeitet, wird es weniger Remote-Arbeiter:innen geben.

Geografie

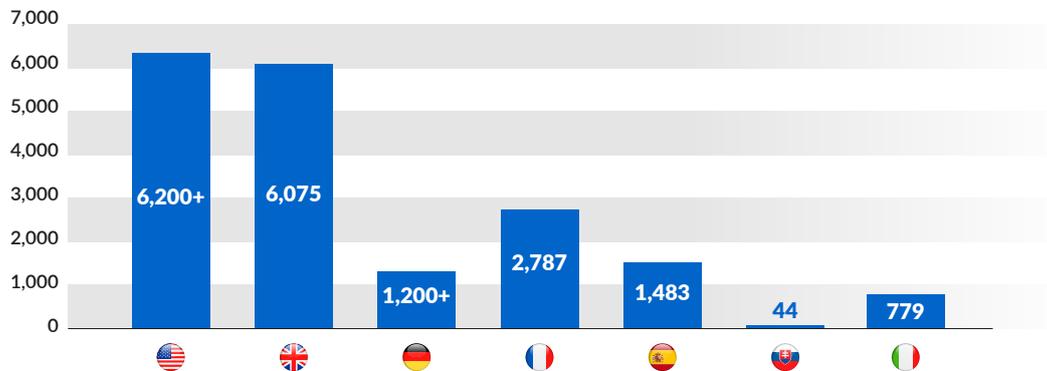
In flächenmäßig größeren Ländern nimmt Pendeln mehr Zeit in Anspruch. Es überrascht wohl wenig, dass in den USA der größte Anteil der Angestellten remote oder nach dem Hybridmodell arbeitet.

Technologischer Fortschritt

Alle Länder in unserer Umfrage sind wirtschaftlich hoch entwickelt und verfügen meist über eine hohe Zahl von Breitbandinternetzugängen, die für Remote-Arbeiten natürlich von grundlegender Bedeutung sind. In manchen Ländern können sich Unterschiede im Zugang zu und der Qualität der Technologie ergeben, welche das Remote-Arbeiten erschweren.

Coworking: wie sieht man es in den Ländern?

Anzahl der Coworking-Spaces



Im Lauf des letzten Jahrzehnts hat das Aufkommen sog. Coworking-Spaces den Bereich der Büroarbeit gehörig aufgewühlt. Der bekannteste Anbieter und Verfechter dieses Konzepts, WeWork, ist in Städten rund um den Globus anzutreffen. Der Erfolg des Unternehmens mit der Vermietung von Räumen in attraktiv gestalteten Gebäuden an Freiberufler, Start-ups und etablierte Unternehmen wurde von zahllosen anderen Firmen aufgegriffen.

Während in allen Ländern in der Studie Coworking-Spaces in der einen oder anderen Form zu finden sind, unterscheiden sich Standorte, Beliebtheit und Art dramatisch.

In Großbritannien scheint man besonders Gefallen an diesem Ansatz gefunden zu haben. Das Land verfügte 2020 über ca. 6.075 flexible Arbeitsplätze und Coworking-Spaces mit etwa 9,62 Mio. Quadratmetern (bis 2023 rechnet man mit einer Zunahme auf 15,5 Mio. Quadratmeter). Die USA hatten 2022 ein wenig mehr, nämlich 6.200 Coworking-Spaces. Die US-Bevölkerung ist jedoch beinahe fünf Mal größer als die Großbritanniens. In Westeuropa ist man Coworking-Spaces allgemein zugeneigt: Deutschland zählte 2020 1.200, gegenüber Frankreich mit 2.787 und Spanien 1.483.

Jedoch bestehen Unterschiede zwischen diesen Ländern. In Großbritannien ist aktuell das größte Wachstum an Coworking-Spaces in Vororten und Kleinstädten zu beobachten (die Nachfrage in Ballungsräumen scheint jetzt gesättigt). Der Großteil der Coworking-Spaces in Spanien und Frankreich befindet sich in den Großstädten (Barcelona und Madrid bzw. Paris). Umgekehrt geht in Deutschland der Trend hin zu Coworking-Spaces in ländlichen Gebieten. In Italien zieht der Trend nur langsam an. 2021 gab es dort nur 779 Coworking-Spaces, doch auch hier wächst die Zahl.

In Osteuropa fällt die Zahl der Coworking-Spaces deutlich geringer aus (in der Slowakei zum Beispiel zählt man 44), und verlässliche Daten zur Zahl der Spaces stehen noch nicht zur Verfügung. Unsere Analyse ergab jedoch, dass die Zunahme bei dieser Art von Spaces in dieser Region schnell voranschreitet. Auch die Zahl polnischer Coworking-Spaces steigt schnell; die Gesamtzahl hat sich in nur sechs Jahren beinahe versechsfacht.

Coworking-Spaces sind allerdings nicht überall beliebt. 2020 verzeichnete man in Ungarn einen Rückgang solcher Büros, wohingegen es in den VAE nur 1,74 Coworking-Spaces pro 100.000 Einwohner (bei einer Bevölkerung von um die 10 Mio.) gibt.





Coworking-Spaces sind die Lösung für viele Probleme und gehen Hand in Hand mit einem flexiblen Remote-Arbeitsmodell. Ihre Befürworter:innen nennen unter anderem folgende große Vorteile:

Reduzierte Kosten für kleine Firmen

Büros bringen viele Zusatzkosten mit sich, vom Internetanschluss bis zum Facility Management oder Kaffee und Snacks für die Angestellten. In Coworking-Spaces sind diese Leistungen oft in den Paketen enthalten; dies macht sie so zur kostengünstigen Wahl für kleine Firmen, die keine eigenen Büros bereitstellen möchten. Sie eignen sich ebenfalls als gute Lösung zur Eröffnung kleinerer Regionalfilialen.

Flexibler Zugang zu den Spaces

Für ein Unternehmen, das erfolgreich ein hybrides Arbeitsmodell für seine Angestellten umgesetzt hat, können sich Coworking-Spaces als Ressource für diejenigen Angestellten erweisen, die einen professionellen Konferenzraum oder vorübergehend Räume zur besseren Durchführung der Arbeit außerhalb des eigenen Heims benötigen.

Zusammenarbeit

Coworking-Spaces können durch Gemeinschaftsbereiche vielfältige Gelegenheiten zur Zusammenarbeit mit Personen aus verschiedenen Unternehmen und Branchen bieten.

Welche sind die größten Trends im Bürodiesign?

Welche Trends erkennen Architekt:innen, Ingenieur:innen und Designer:innen in verschiedenen Ländern? Wir haben die Daten analysiert, um herauszufinden, welche Aspekte wohl zur Norm in Büros weltweit werden können.

Welche Design-Trends gibt es voraussichtlich am Arbeitsplatz?

Flexible Räume		11
Zunehmende Zusammenarbeit		7
Biophiles Design/pflanzenbasierte Elemente		6
Nachhaltigkeit		6
Balance zwischen natürlichem und künstlichem Licht		6
WELL-Zertifizierung und Wohlbefinden		5
Offen gestaltete Arbeitsräume		4
Flexible Büromöbel		4
Hybrides Arbeiten		3
Mehr Gesundheits- & Sicherheitsmaßnahmen/Belüftung		3

Zunehmende Zusammenarbeit

In ähnlicher Weise ist in sieben von zwölf Ländern (USA, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Slowakei, Ungarn, Italien) eine Erweiterung der Arbeitsplätze zur Zusammenarbeit im Büro zu verzeichnen. Menschen benötigen mehr Raum für persönliche Treffen, zur Ideenfindung und Entfaltung ihrer Kreativität. Das heißt, dass mehr Raum für solche Treffen bereitgestellt werden sollte.

Flexible Raumgestaltung

In allen Ländern (außer Spanien) erwarten Fachleute eine Zunahme flexibler Büroräume. In flexiblen Büroräumen können Angestellte und Büroleiter:innen schnell Schreibtische verschieben, Räume neu unterteilen sowie Ausrüstung und Möbel je nach wechselnden Bedürfnissen umstellen. Dies wird besonders in der Welt nach der Pandemie geschätzt, da Menschen verschiedene Arten von Arbeit im Büro leisten. Früher war das Büro der Ort für alle Arbeiten; viele ziehen es jetzt lieber vor, sich auf die Arbeit zu Hause zu konzentrieren, und gemeinschaftliche Arbeiten in Unternehmen vor Ort zu erledigen. Dies führt zu mehr Diskussionen, Bewegung und Anpassung beim Büroaufbau.

Nachhaltigkeit

Fachleute in der Hälfte der Länder (Deutschland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Italien, Polen) weisen auf Nachhaltigkeit als einen der Hauptpunkte künftiger Büros hin. Arbeitsplätze verbrauchen große Mengen Energie; daher drängen Angestellte, Kund:innen und sogar Vorstandsmitglieder in Firmen darauf, ihre Büros ökologisch nachhaltig zu gestalten.

Biophiles Design

Biophiles Design bezieht sich auf die weitläufige Nutzung von Pflanzen und anderen natürlichen Elementen im gesamten Büro (innen wie außen). Es wurden viele Studien durchgeführt, um den Einfluss von Pflanzen auf die Produktivität und positive Stimmung an Arbeitsplätzen zu bewerten. Allgemein kam man zu dem Schluss, dass Pflanzen die Zufriedenheit am Arbeitsplatz fördern und allen einen Produktivitätsschub gegenüber Büros im minimalistischen Design verleihen.¹ Fachleute in der Hälfte der untersuchten Länder (Großbritannien, Frankreich, Tschechien, der Slowakei und den VAE) gaben an, dass dies in ihren Büros in Zukunft als Priorität behandelt wird.

¹ Nieuwenhuis, M., Knight, C., Postmes, T., & Haslam, S. A. (2014). The relative benefits of green versus lean office space: Three field experiments. *Journal of Experimental Psychology: Applied*, 20(3), 199–214. <https://doi.org/10.1037/xap0000024>

Balance zwischen natürlichem und künstlichem Licht

Natürliches Licht bietet Angestellten alle möglichen Arten von Vorteilen, von erhöhter Produktivität bis zu weniger Stress und besserem Schlaf. Fachleute in der Hälfte der Länder (Großbritannien, Frankreich, Spanien, Tschechien, der Slowakei und den VAE) meinen, dass natürliches Licht in Zukunft weitaus häufiger zur Norm wird.

WELL-Zertifizierung

Viele Bürodiesigner:innen erkennen, dass der Arbeitsplatz zum allgemeinen Wohlergehen der Angestellten einen Beitrag leisten kann. In den USA, Großbritannien, Österreich, Frankreich und Polen wird die WELL-Zertifizierung laut Expert:innen an Bedeutung zunehmen.



Einzigartige und spezifische Trends im Bürodesign

In unserer Studie wollen wir nicht nur allgemeine Trends hervorheben, sondern auch betonen, dass verschiedene Länder eigene, oftmals einzigartige Prioritäten setzen.

Laut unserer Studie zeigt man in Großbritannien sehr großes Interesse an innovativem Design und setzt auf 13 von 27 möglichen Trends. Deutschland und Frankreich (jeweils neun) sind ebenso offen für Innovation wie Italien und die Slowakei (jeweils acht). Die USA und Ungarn dagegen erkennen nur je vier neue Trends, mit denen man dort in den Büros rechnet.

Es wurden einige interessante Unterschiede zwischen Ländern identifiziert:

- Die USA sind das einzige Land, in dem von den Angestellten entwickelte Designs in Erwägung gezogen werden.
- Britische Fachleute sind der Meinung, dass Büros in Zukunft weniger Kantinen oder Cafeterien haben werden.
- In Großbritannien scheint man auch sehr handelsorientiert zu sein. Nur dort wird man in die Richtung gehen, Wohndesigns in kommerzielle Räume wie Büros zu integrieren (sog. „resimercial development“). Außerdem ist es das einzige Land, das einen Trend bei Büroräumen, die man bei Bedarf anmieten kann, sieht, was vermutlich mit der Vorliebe für flexibles Arbeiten einher geht.
- Entgegen jüngsten weltweiten Trends zieht man in Tschechien und der Slowakei Büros mit mehreren Abteilungen und Abtrennungen vor; in den meisten anderen Ländern setzt man auf offene Flächen (und die VAE und Spanien planen eine Verringerung der Bürozellen am Arbeitsplatz).
- Insbesondere Angestellte in Polen und Frankreich können sich auf bequemere Arbeitsplätze freuen, an denen mehr in ergonomische Möbel und Ausstattung investiert wird.

Aus der Studie ging ebenfalls ein allgemeiner Trend in Richtung Gesundheit der Angestellten und der Umwelt hervor. Während man mit mehr natürlichem Licht, biophilem Design und WELL-Zertifizierung die körperliche und geistige Gesundheit der Angestellten fördert, unterstützt man mit Nachhaltigkeit, mehr Pflanzen und höherer Wasserqualität allgemeine Bemühungen um den Umweltschutz.

Das Büro im Wandel

Art und Zweck von Büros war zwar schon immer ständigem Wandel unterworfen, doch unsere Untersuchung über die Zukunft des Büros hat gezeigt, wie dynamisch die Vorstellungen von Büros heutzutage sind.

Aus unseren Daten sind eine Reihe von universellen Trends zu erkennen, darunter das Fortbestehen der Remote-Arbeit, die Zunahme des Coworkings und eine Vorliebe für flexible Büroumgebungen zur Zusammenarbeit. Nichtsdestotrotz gibt es zahlreiche Beispiele für Länder, die diesen Trends widersprechen. In Spanien sieht man eine Abnahme der Remote-Arbeit, wohingegen die Zahl der Coworking-Spaces in Ungarn sinkt. Mehrere Aspekte im Bürodiesign sind allgemein zu beobachten (biophiles Design oder natürliches Licht zum Beispiel), aber es gibt auch zahlreiche Eigenheiten.

Büroplaner:innen, Architekt:innen und Designer:innen können anhand dieser Erkenntnisse vorhersagen und verstehen, was ihren Kund:innen und Endnutzer:innen wichtig ist,

wenn sie das Büro der Zukunft entwerfen. Ohne Zweifel werden wir mehr Räume zur Zusammenarbeit, Büros mit mehr natürlichem Licht und gut organisierte Coworking-Spaces sehen. Davon auszugehen, dass alle gleich sind oder das Gleiche wollen, ist jedoch keine gute Idee. Wie wir sehen konnten, möchten Arbeitnehmer:innen in Tschechien und der Slowakei mehr Unterteilung und Privatsphäre in ihren Büros, während man in Spanien mehr auf offene Flächen und weniger Remote-Arbeit setzt. In manchen Ländern wie Großbritannien sind zusätzliche Außenbereiche erwünscht, während andere mehr Pflanzen im Innenraum möchten.

Durch Feingefühl für diese Unterschiede und wechselnde Bedürfnisse können Designer:innen die jeweiligen Anforderungen erfüllen und erfolgreich neue Märkte erschließen, indem sie Büros entwerfen, die bereit für die Zukunft sind, aber gleichzeitig auch kulturellen Unterschieden Rechnung tragen.



Über PlanRadar

PlanRadar ist eine preisgekrönte digitale SaaS-Field-Management-Plattform für Dokumentation, Aufgabenmanagement und Kommunikation bei Bau- und Immobilienprojekten. Wir sind in mehr als 60 Märkten weltweit tätig.

Mit PlanRadar werden alle tagtäglichen Prozesse und Kommunikationsvorgänge bei Bau- und Immobilienprojekten digitalisiert. Auf der Plattform treten alle Stakeholder:innen von Projekten in Kontakt und erhalten Echtzeitzugriff auf wichtige Projektdaten; Teams können so die Qualität steigern, Kosten senken und ihre Arbeit schneller erledigen.

Die benutzerfreundliche Plattform bietet allen Beteiligten, von Subunternehmer:innen und Ingenieur:innen hin zu Property Manager:innen, Mehrwert über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes sowie flexible Kapazitäten für Unternehmen und Prozesse aller Größen.

Derzeit verwenden mehr als 120.000 Fachleute PlanRadar zur Nachverfolgung, Kommunikation und Problemlösung im Büro oder von unterwegs. PlanRadar wird aktuell in 19 Sprachen und plattformübergreifend für iOS-, Windows- und Android-Geräte bereitgestellt.

PlanRadar hat seinen Hauptsitz in Wien, Österreich und verfügt über Standorte auf der ganzen Welt.

**Wenn Sie mehr über
PlanRadar erfahren möchten,
melden Sie sich noch heute
bei uns.**

